



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0129/2020		Datum: 22.04.2020	
Baudezernent			
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62/50 Forst	
Betreff:			
Berichte der Revierförster			
Gremienweg:			
05.05.2020	Forstausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

Unterrichtung:

Der Forstausschuss nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

Die Forstarbeiten im Hinblick auf die Aufarbeitung von Käferschadholz beim Nadel- und Laubholz setzen wir stetig fort. Hinzu kamen zwei Sturmereignisse (Sturm Sabine u Victoria im Februar). Diese brachten uns zusätzliche Arbeit durch die Windwurfaufarbeitung. Hierbei wurden überwiegend die Restbestände der noch grünen Fichten angegriffen und weiter geschädigt.

Beim Laubholz waren wir im Bereich Rittersturz, entlang des Rheinburgen Wanderwegs, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht gezwungen zu handeln. Hier mussten wir den Wegeabschnitt kurzfristig sperren, da die über die Sommermonate abgestorbenen Altbuchen in die Zerfallsphase gewechselt sind. Urplötzlich brachen tonnenschwere trockene Starkäste aus der Krone ohne erkennbare Ursache heraus. Über dieses Schadereignis haben wir in der letzten Forstausschusssitzung vor Ort berichtet.

Bis April 2020 haben wir folgende Holz mengen aufgearbeitet. Beim Laubholz über alle Sortimente 3000 Festmeter, beim Nadelholz über alle Sortimente 11000 Festmeter. Da wir durch die gezwungene Schadholznutzung bereits zu Beginn dieses Jahres eine enorme Holzmenge verkauft haben, die zu einer Einnahme geführt hat, mit der wir die für HJ 2020 geplanten 600.000,00€ schon jetzt erreicht haben.

Der Holzabsatz war sowohl nach China, als auch seit Januar bei der heimischen Sägeindustrie gewährleistet. Durch das Auftreten von Covid 19 weltweit, kam der Holzabsatz nach China schlagartig ab März zum Erliegen. Dieser Trend setzte sich bei einigen heimischen Betrieben fort (Spanplattenwerke z.B), sodass der Holzabsatz ab dem 2. Quartal ungewiss ist. Durch den milden Winter, ohne nennenswerte Frosttage, ist es dem Borkenkäfer weiterhin möglich gewesen, seine Schadaktivitäten weiter fortzusetzen. Der Befall von frischen Restfichten mit Borkenkäfern wird sich in diesem Jahr fortsetzen.

Bei der Kultur- und Pflanzplanung wird bei jeder Fläche einzeln geprüft, in wie weit eine vorhandene Naturverjüngung ausreichend ist, ggf. künstlich ergänzt werden muss oder wir die Flächen nach der Vorbereitung zur Pflanzung komplett künstlich begründen müssen.

Hinsichtlich der Wiederaufforstung und Neubegründung von Kulturen haben wir auf den ersten Freiflächen, die sich als stark erosionsgefährdet abzeichnen, bereits mit der Wiederaufforstung begonnen. Die Neubegründung wird mit Baumarten, die aus jetziger Sicht als klimastabil gelten, vorgenommen. Im Herbst 2019/ Frühjahr 2020 wurden bisher 6,6 ha mit insgesamt 25.000 Pflanzen neu begründet. Angesichts der anhaltenden Trockenheit haben wir die geplanten Aufforstungen für dieses Frühjahr gestoppt und werden im Herbst damit fortfahren.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Die geplanten Wiederaufforstungsmaßnahmen werden sich positiv auf den Klimaschutz auswirken. Jeder nachwachsende Baum bindet im Laufe seines Lebens erheblich CO₂-Mengen. Darüber hinaus führen klimastabile Wälder zu einer Abkühlung der lokalen Luftmassen, welches insbesondere positive Auswirkungen auf das Mikro- und Makroklima in Koblenz hat.